

Erfolgreiche Mobilisierung im Berner Oberland

Die Kandidierenden für den Regierungsrat Evi Allemann, Christine Häsler, Christoph Ammann und Christophe Gagnebin nutzten am vergangenen Wochenende die Möglichkeit, sich bei den Sektionen der SP und der Grünen im westlichen Berner Oberland zu präsentieren. Sekundiert von den Kandidierenden für den Grossen Rat formulierten sie ihre Positionen zu Gesundheitswesen, Bildung und Energiepolitik.

Es war ein wahrer Marathon von Anlass zu Anlass. Die Kandidierenden für den Regierungsrat Evi Allemann, SP, Christine Häsler, Grüne, Christoph Ammann und Christophe Gagnebin, SP, liessen es sich aber nicht nehmen, sich auf der «Tour Berner Oberland West» zu präsentieren. Die Themenvielfalt die an den vier Podien in Kandersteg, Frutigen, Spiez und Zweisimmen besprochen wurde war sehr breit. Zur Vielfalt der Anlässe trugen die zahlreichen Gastreferenten bei, welche Einblicke in ihre Fachgebiete gewährten.

Evi Allemann betonte in Frutigen, dass gerade das Tropenhaus, in dem der Anlass stattfand, zeige, dass der Kanton Bern innovativ ist: «Bern ist nicht nur langsam, wie uns allgemein unterstellt wird», so Allemann. Das gilt auch für die Energiepolitik, wie Christine Häsler und Christophe Gagnebin unterstrichen. Im Berner Jura steht der grösste Schweizer Windpark und im Oberland übernehmen die Wasserkraftwerke eine sehr wichtige Rolle bei den erneuerbaren Energien und verfügen noch über zusätzliches Potenzial.

Im Kandersteger Hotel «Victoria» diskutieren die Kandidierenden unter anderem mit Casimir Platzer, Gastrosuisse, über den für das Berner Oberland so wichtige Tourismus. Ein wichtiges Thema waren dabei die Herausforderungen, die der Klimawandel der Branche aber auch der ganzen Gesellschaft stellt, wie der Grüne Grossrat Martin Boss betonte. Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann forderte zudem, dass dort wo ein Arbeitsplatzverlust durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt droht, dieser durch eine Bildungsoffensive und durch die Schaffung neuer Berufsbilder aufgefangen wird. Auf dem Podium forderte der SP-Grossrat Urs Graf in dieser Hinsicht klar und deutlich, dass neue Wettbewerber wie die Onlineplattform Airbnb mit neuen Regulierungen gleich lange Spiesse erhalten müsse.

In der Bibliothek Spiez konnten die Kandidierenden das Thema Bildung weiter vertiefen. Grossratspräsidentin Ursula Zybach, SP, unterstrich dabei, dass der scheidende Regierungsrat Bernhard Pulver in diesem Bereich sehr gute Arbeit geleistet habe. Christophe Gagnebin betonte im Hinblick auf die Abstimmung vom 4. März, dass die Lehrplaninitiative der falsche Weg ist. Man lass das Volk bei einem Brückenprojekt ja auch nicht über die Ausführungspläne abstimmen.

Zum Abschluss der Tour in Zweisimmen sprachen sich die Kandidierenden gegen die grassierende Privatisierung des Spitalwesens und die aktuelle Politik des Gesundheitsdirektors aus. Die an allen Standorten der «Tour Berner Oberland West» gut besuchten Anlässe zeigten, dass sich die interessierte Stimmbevölkerung durchaus von aktuellen Themen mobilisieren lässt und auch aktiv mitdiskutiert. Den beiden Parteien ist es hinsichtlich der Wahlen am 25. März gut gelungen, ihre Basis zu mobilisieren.